

Gemeinschaftlich Wohnen – Laborstadt Potsdam

Projekt im Rahmen der Fördermaßnahme Nachhaltige Transformation urbaner Räume

Ausgangssituation & Forschungsfragen

Im Zuge des demografischen Wandels wird die Zahl der älteren Haushalte steigen und damit auch der Anteil von Haushalten, die auf Unterstützung oder Pflege angewiesen sind. Die Auflösung der klassischen familiären Lebensformen führt zu immer differenzierteren Wohnbedarfen sowie zu einer Situation, in der die Basis für innerfamiliäre Hilfe abnimmt. Die anhaltende Zuwanderung, u. a. von Flüchtlingen, stellt ein aktuelles Thema dar, das die Städte mit erheblichen Herausforderungen konfrontiert. Zudem müssen im Sinne des Leitbilds „CO₂-neutrale Stadt“ die ökologischen Auswirkungen des Wohnens reduziert werden.

Um diesen Anforderungen zu begegnen, können Projekte und Initiativen zum gemeinschaftlichen Wohnen und Zusammenleben einen wichtigen Beitrag leisten. Indem sie sich aktiv an der Gestaltung ihres Wohnumfelds beteiligen und Prinzipien und Werte wie Solidarität, Demokratie und Nachhaltigkeit im Wohnumfeld vertreten. Das Forschungsvorhaben stellt die Frage, wie solche Formen gemeinschaftlichen Wohnens stärker in der gesellschaftlichen Breite verankert werden können. Hierzu wird der Untersuchungsfokus auf die Ebene der Städte gerichtet.



Forschungsfragen:

- Welche sozialen, ökologischen und ökonomischen Potenziale weisen gemeinschaftliche Wohnformen auf?
- Wie wird in unterschiedlichen Städten mit dem Thema gemeinschaftliches Wohnen umgegangen? Inwieweit ist es dort Bestandteil der kommunalen Wohnungspolitik?
- Welche Instrumente werden in den Städten eingesetzt, um gemeinschaftliches Wohnen zu fördern?
- Welche Synergiepotenziale weisen Projekte zum gemeinschaftlichen Wohnen auf? Durch welche kommunalen und nationalen Förder- und Unterstützungsstrukturen können diese Synergien gezielt ausgebaut werden?

Projektansatz & Vorgehen

Das Projektdesign umfasst drei Module: Im ersten Modul wird der theoretisch-konzeptionelle Rahmen des Projekts ausgearbeitet. Es wird eine Typologie gemeinschaftlicher Wohnformen entwickelt, eine Bestandsaufnahme zur Rolle gemeinschaftlichen Wohnens in der Stadtentwicklungs- und Wohnungspolitik in

deutschen Großstädten durchgeführt sowie eine Gesamtübersicht über soziale, ökologische und ökonomische Effekte erstellt. Im zweiten Modul wird die Stadt Potsdam als Fallbeispiel untersucht. Im Sinne eines „Reallabors“ wird eruiert, welche Potenziale gemeinschaftliches Wohnen für die Stadtentwicklung in Potsdam hat und wie diese neuen Formen des Wohnens und Zusammenlebens dort gezielt gefördert und umgesetzt werden können. Wichtige Untersuchungsschritte sind hier eine Prozess-, Struktur- und Akteursanalyse. Außerdem werden die Akzeptanz und der Bedarf an gemeinschaftlichen Wohnformen mittels Interviews, einer Bevölkerungsbefragung sowie Fokusgruppen ermittelt. Das dritte Modul umfasst die Ableitung von strategischen Schlussfolgerungen für Kommunen und den Transfer der Ergebnisse.

Ziele & zu erwartende Ergebnisse

- Abschätzung der sozialen, ökologischen und ökonomischen Effekte und Potenziale von gemeinschaftlichen Wohnformen
- Ermittlung von Erfolgsfaktoren und förderlichen Rahmenbedingungen für eine stärkere gesellschaftliche Verbreitung von gemeinschaftlichen Wohnformen
- Erfassung von Einstellungen und Meinungen gegenüber gemeinschaftlichem Wohnen sowie des Bedarfs in unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen
- Aufzeigen von kommunalen Handlungsoptionen zur Förderung gemeinschaftlichen Wohnens

Eine praktische Verwertbarkeit der Ergebnisse wird durch die Einbindung der Landeshauptstadt Potsdam angestrebt.

Gefördert von

BMBF; Fördermaßnahme Nachhaltige Transformation urbaner Räume

Projekttitle

P-GeW – Von Pionieren zur städtischen Praxis – Potenziale gemeinschaftlichen Wohnens zur Lösung demografischer und sozialer Herausforderungen. Laborstadt Potsdam
(Förderkennzeichen 01UR1607)

Laufzeit

01.08.2016 – 31.07.2019

Verbundkoordination

IZT - Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH
Dr. Siegfried Behrendt
Schopenhauerstr. 26,
14129 Berlin
Tel.: 030/803088-0
E-Mail: s.behrendt@izt.de

Verbundpartner

Difu - Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH,
Plan und Praxis GbR Ingenieurbüro für Stadt- und Regionalplanung

Kommunalpartner

Landeshauptstadt Potsdam

Weitere Informationen

www.projekt-gemeinschaftlich-wohnen.de

Bildnachweis

Margret W.-Simon



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

